

Die Igelgruppe hat sich zum Verein gemauert

Von Sandra Weckert 15.03.2005

Wegen fehlender Mikrofone für sieben Zwerge hat sich die Theatergruppe Niedernhall als Verein formiert. Denn nur offiziell gegründete Vereine dürfen Sponsoren suchen. Jetzt heißt es, sich sputen, denn die nächste Aufführung ist nicht mehr weit.

Während das Niedernhaller Theatervölkchen mitten in den Vorbereitungen zum Märchenstück um Schneewittchen ist, gehen einige der frisch gebackenen Vereinsmitglieder auf Sponsorsuche.

Peter Liebich weiß nicht mehr, "wie er da reingeschubst worden" ist. Aber er hätte nie gedacht, mal in einer Theatergruppe Mitglied und gar im Vorstand zu sein. Auch Gründungsmitglied Simone Kobel-Richter erinnert sich, dass es mit der offiziellen Vereinsgründung "Schlag auf Schlag" gehen musste. Denn der Pleitegeier kreiste bereits über den Theaterbegeisterten. "Für unsere nächste Aufführung, die ja kurz bevor steht, haben wir nur fünf Mikrofone. Wir sind aber schon allein sieben Zwerge. Damit der Erlös der Aufführung wie gehabt einem guten Zweck für Kinder zu Gute kommt, wollten wir für die technische Ausstattung an Sponsoren rantreten."

Doch auf Sponsorenjagd gehen dürfen nur offiziell eingetragene Vereine. Zu den Vorsitzenden wurden kurzerhand die Erzieherinnen von Niedernhalls Kindergarten, Doris Kocur und Ute Andreas, ernannt. "Da kam's her, und da soll's auch immer bleiben", begründet Simone Kobel-Richter. "Einmal für Kinder. Immer für Kinder." Angefangen hat alles vor vier Jahren mit einem Kasperletheater der Eltern für die Kinder der Niedernhaller Igelgruppe. Bereits ein Jahr später standen die Eltern mit "Rotkäppchen" auf der Bühne. Vergangenes Jahr zogen sie wegen der hohen Nachfrage mit ihrer Aufführung "Hänsel und Gretel" in die Stadthalle ein. Inzwischen sind auch Jugendliche und Nicht-Niedernhaller aktiv dabei.

In diesem Jahr geht's um einen "dreifachen Mordversuch", klärt Peter Liebich auf. "Und wenn es einen Jäger im Stück gibt, dann hat Peter den immer am Hals", verrät Simone Kobel-Richter schmunzelnd. Mit Förstermütze und in grüner Montur macht sich der Jäger auf, Schneewittchen zur Strecke zu bringen. Schließlich will es die Königin, gespielt von Simone Kobel-Richter, so. Die ist froh, dass sie nach dem lieben Rotkäppchen und dem eingeschüchterten Hänsel endlich mal eine bitterböse Rolle abbekommen hat. "Böse Rollen machen nicht nur Spaß, sie sind auch ne echte Herausforderung", erzählt sie begeistert. Schneewittchens Erlös geht an die Niedernhaller Kinderspielplätze. Ein Teil soll aber dieses Mal die Ausgaben für Kostüme und Kulisse decken, erklärt Simone Kobel-Richter und denkt an ihren fehlenden Spiegel zu Hause. Auch ihre Obstschale und der Kerzenständer sind Teil der Requisite, denn "irgendwie muss man die Kulisse ja vollbringen."

Info: Zu sehen ist das Theaterstück Schneewittchen am Samstag und Sonntag, 19. und 20. März jeweils um 15 Uhr in der Stadthalle Niedernhall. Karten gibt's bei Tabakwaren Brückbauer in Künzelsau, bei Scheufler Computer Niedernhall und bei der Igelgruppe im Niedernhaller Kindergarten. (san)